

Konjunkturreport Sommer 2026

Positive Stimmung in der Industrie sorgt für leichte Erholung des Geschäftsklimas in der bremischen Wirtschaft

II. Quartal 2026



Handelskammer Bremen
für Bremen und Bremerhaven



Inhalt

Geschäftsklima im Land Bremen im Überblick	2
Geschäftsklima in der Stadt Bremen	3
Geschäftsklima in Bremerhaven	4
Geschäftsklima nach Branchen	5
Methodische Hinweise	8

Impressum:

Herausgeber

Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und
Bremerhaven, Am Markt 13, 28195 Bremen

Ansprechpartner

Dr. Matthias Fonger, Olaf Orb, Dr. Friso Schlitte

Veröffentlichung

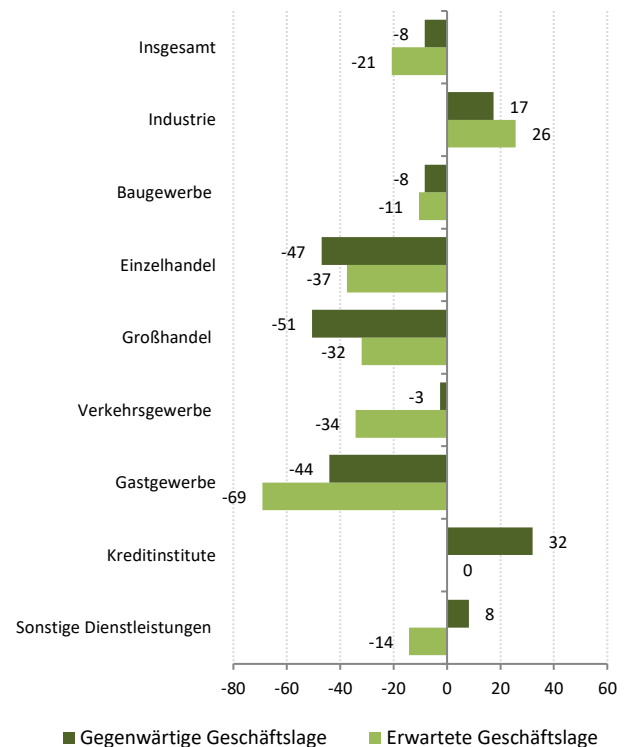
29.07.2026

Geschäftsklima im Land Bremen im Überblick

Nach dem Stimmungsdämpfer durch den Iran-Krieg im Frühjahr folgt eine leichte Erholung des Geschäftsklimas in der bremischen Wirtschaft. Positive Rückmeldungen kommen vor allem aus der Industrie, wo insbesondere die gestiegenen Ausgaben für Sicherheit und Verteidigung für eine gute Geschäftslage sorgen. Im Vergleich zum Frühjahr zeigt sich auch in der Bauwirtschaft, den Verkehrs- und Logistikdienstleistungen und den sonstigen Dienstleistungen eine Stimmungsverbesserung. Erneute Verschlechterungen werden jedoch aus Handel und Gastgewerbe vermeldet. Insgesamt zeigen sich sowohl die laufenden Geschäfte als auch die Erwartungen für die kommenden Monate verbessert, bleiben in der Summe aber negativ. Wieder gestiegen ist die Zuversicht im Exportgeschäft, wo die Erwartungen nun leicht positiv ausfallen. Geschäftslage und Geschäftserwartungen zusammengekommen steigt der Handelskammer-Konjunkturindikator für die bremische Wirtschaft, bleibt aber noch auf einem unterdurchschnittlichen Niveau – so das Ergebnis der Konjunktumfrage im Frühjahr bei 369 Betrieben aus Produzierendem Gewerbe, Handel und Dienstleistungen im Lande Bremen.

Die Bewertungen der aktuellen Geschäftslage zeigen sich im Vergleich zum Frühjahr verbessert, bleiben in der Summe aber noch negativ (Saldo: -8; Vorquartal: -16). Stark verbessert haben sich die laufenden Geschäfte in der Industrie und in den Sonstigen Dienstleistungen, wo die Bewertungen in der Summe nun positiv ausfallen. Verbesserte, insgesamt aber noch leicht negative Lageurteile kommen aus der Bauwirtschaft sowie aus den Verkehrs- und Logistikdienstleistungen. Unzufriedener als zuletzt zeigen sich jedoch der Einzelhandel, der Groß- und Außenhandel sowie die Hotellerie und Gastronomie, wo die derzeitige Geschäftssituation insgesamt jeweils sehr negativ beurteilt wird.

Lage und Erwartungen nach Branchen
Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen

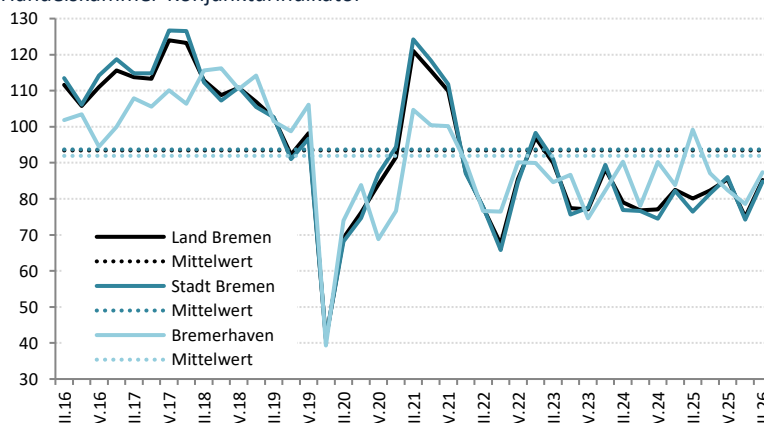


Auch die Geschäftserwartungen für die kommenden zwölf Monate fallen insgesamt wieder besser aus als noch im Frühjahr. In der Summe bleiben die Geschäftsaussichten in der bremischen Wirtschaft aber weiterhin überwiegend negativ (Saldo: -19; Vorquartal: -33). Besonders eingetrübt sind die Geschäftsaussichten derzeit in der Hotellerie und Gastronomie, wo eine deutliche Mehrheit mit einer eher ungünstigen Geschäftsentwicklung rechnet. Stark verbessert und insgesamt deutlich positiv stellen sich dagegen die Geschäftsprognosen in der Industrie dar. Dabei dürften zum einen die positiven Impulse aus der Sicherheits- und Verteidigungswirtschaft zur guten Lage in der bremischen Industrie beitragen. Zum anderen sind auch die Exporterwartungen deutlich gestiegen, die insgesamt nun leicht positiv ausfallen. Als Bedrohung für das Exportgeschäft bleibt jedoch die fragile Lage im Iran, wo der Krieg aktuell wieder aufflammte.

Alles in allem steigt der Handelskammer-Konjunkturindikator für die bremische Wirtschaft um +10 auf 85 Punkte und erreicht damit wieder das Niveau vom Jahresbeginn. Im Vergleich mit dem Mittelwert der vergangenen zehn Jahre (93 Punkte) bleibt der Index aber auf unterdurchschnittlichem Niveau.

Geschäftsklima in der bremischen Wirtschaft

Handelskammer-Konjunkturindikator



Geschäftsklima in der Stadt Bremen

Nachdem die Folgen des Iran-Krieges im Frühjahr für einen konjunkturellen Dämpfer gesorgt hatten, zeigt sich die Stimmung in der stadtbremischen Wirtschaft bis zum Ende des II. Quartals wieder verbessert. Die gegenwärtige Geschäftslage wird insgesamt zwar weiterhin überwiegend negativ betrachtet, dies jedoch weniger ausgeprägt als zuletzt (Saldo: -9; Vorquartal: -17). Auch die Geschäftserwartungen für die kommenden zwölf Monate werden besser beurteilt als im Frühjahr. In der Summe bleiben die Prognosen aber noch deutlich negativ (Saldo: -21; Vorquartal: -33).

Für die Stimmungsverbesserung zeigen sich vor allem die Unternehmen aus der Industrie verantwortlich, wo sowohl die laufenden Geschäfte als auch die Geschäftserwartungen derzeit positiv gesehen werden. Neben den zunehmenden Ausgaben für Sicherheit und Verteidigung, die in einigen Bremer Unternehmen für volle Auftragsbücher sorgen, werden auch wieder leicht positive Impulse vom Exportgeschäft erwartet. Verbesserte Lageurteile kommen auch aus der Bauwirtschaft, den Verkehrs- und Logistikdienstleistungen sowie den Sonstigen Dienstleistungen, die – abgesehen von der aktuellen Geschäftslage in den Sonstigen Dienstleistungen – per Saldo aber noch negativ sind. Eine erneute Stimmungseintrübung wird hingegen aus dem Handel sowie der Hotellerie und Gastronomie vermeldet.

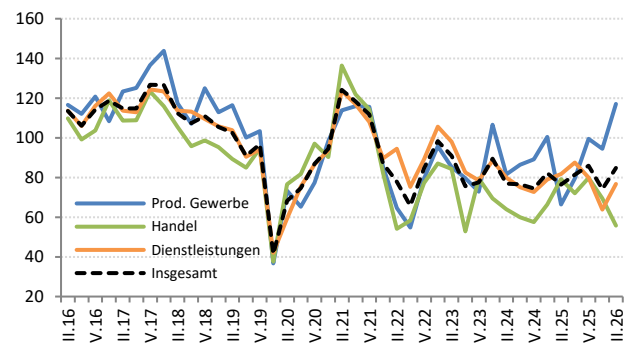
Die Stimmungsaufhellung in der stadtbremischen Wirtschaft sorgt zwar für etwas weniger restriktive Investitionsplanungen, die insgesamt aber weiterhin sinkende Ausgaben anzeigen (Saldo: -14, Vorquartal: -34). Die Personalplanungen der Unternehmen bleiben überwiegend restriktiv und sehen in der Summe weiterhin rückläufige Mitarbeiterzahlen vor (Saldo: -15; Vorquartal: -19).

Das am häufigsten genannte Geschäftsrisiko bleiben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (72 Prozent) – zu denen sowohl die unsichere geopolitische Lage als auch standortbezogene Faktoren, wie die hohen Belastungen durch Bürokratie, zählen. Zu den meistgenannten Risiken gehören auch weiterhin die Entwicklung der Nachfrage im Inland (58 Prozent) und die Entwicklung der Arbeitskosten (58 Prozent). Die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise wird weniger häufig genannt als zuletzt, bereitet aber weiterhin etwas mehr als der Hälfte der Befragten große Sorgen.

Alles in allem hat sich das Konjunkturklima in der stadtbremischen Wirtschaft wieder aufgehellt. Der Handelskammer-Konjunkturindikator steigt um +11 auf 85 Punkte, notiert damit im Vergleich zum zehnjährigen Mittelwert (94 Punkte) aber weiterhin auf unterdurchschnittlichem Niveau.

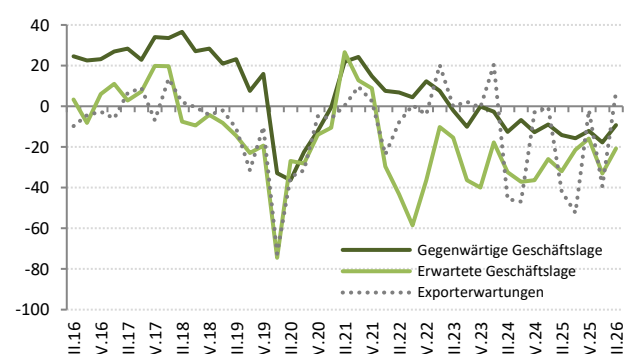
Geschäftsklima in der Stadt Bremen

Handelskammer Konjunkturindikator



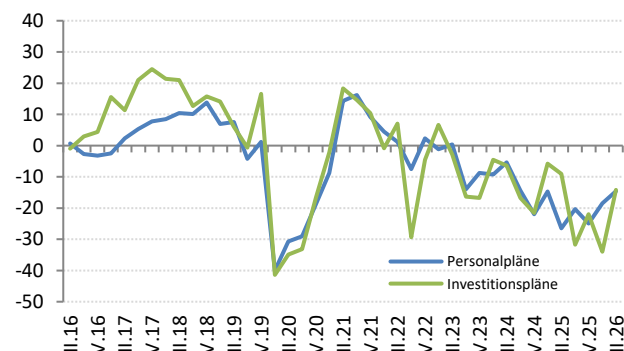
Geschäftslage und Geschäftserwartungen

Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen in Prozentpunkten



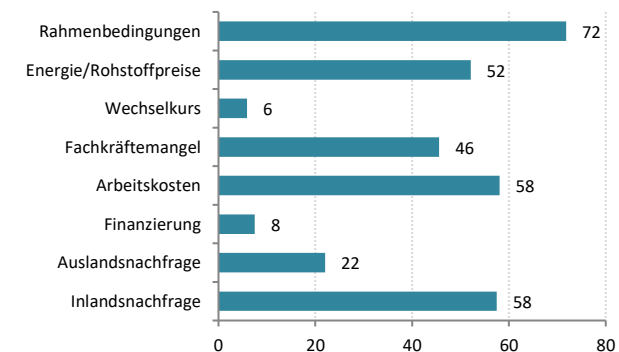
Personal- und Investitionspläne

Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen in Prozentpunkten



Größte Geschäftsrisiken in der Stadt Bremen

Antworten in Prozent (Mehrfachnennung möglich)



Geschäftsklima in Bremerhaven

Nachdem das Konjunkturklima in der Bremerhavener Wirtschaft zuletzt zweimal in Folge leicht nachgelassen hatte, geht das Stimmungsbarometer wieder etwas nach oben. Die aktuelle Geschäftslage wird von den Unternehmen in Bremerhaven insgesamt ähnlich bewertet, wie schon im Vorquartal. Per Saldo notiert die Beurteilung des laufenden Geschäfts weiterhin leicht im negativen Bereich (Saldo: -4; Vorquartal: -5). Eine Verbesserung zeigt sich bei den Geschäftsaussichten für die kommenden zwölf Monate, die in der Summe jedoch immer noch deutlich negativ bewertet werden (Saldo: -20; Vorquartal: -35).

Deutlich positiver als noch im Frühjahr sind derzeit die Rückmeldungen aus dem Produzierenden Gewerbe, wo das laufende Geschäft insgesamt leicht positiv beurteilt wird. Auch die Geschäftserwartungen zeigen sich im Produzierenden Gewerbe verbessert, bleiben aber in der Summe noch deutlich negativ. Im Handel werden sowohl die aktuelle Lage als auch die Geschäftsaussichten besser beurteilt als zuletzt, notieren per Saldo jedoch weiterhin jeweils im negativen Bereich. In den Dienstleistungen wird das laufende Geschäft im II. Quartal überwiegend negativ und damit schlechter bewertet als im Frühjahr. Gleichzeitig fallen die Geschäftserwartungen im Vergleich zum Vorquartal nun weniger schlecht aus.

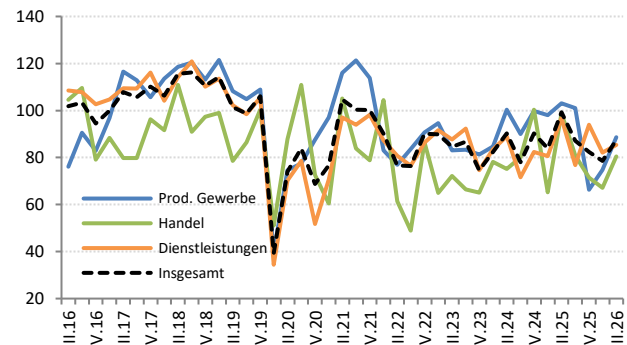
Der leichte Stimmungsaufschwung führt noch nicht zu veränderten Investitions- und Personalplanungen der Unternehmen. In der Summe wird unverändert eine Absenkung der Investitionsausgaben beabsichtigt (Saldo: -18; Vorquartal: -18). Die Personalplanungen der Unternehmen bleiben ebenfalls restriktiv ausgerichtet, so dass die Unternehmen per Saldo eher rückläufige Mitarbeiterzahlen vorsehen (Saldo: -14; Vorquartal: -12).

Zu den größten Geschäftsrisiken wird von den Befragten derzeit am häufigsten die Entwicklung der Arbeitskosten (68 Prozent) gezählt, gefolgt von der Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise (57 Prozent) und den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (56 Prozent). Darüber hinaus werden von den Befragten auch weiterhin der Fachkräftemangel (43 Prozent) und die Entwicklung der Inlandsnachfrage (42 Prozent) häufig als Risiken genannt.

Geschäftslage und Geschäftserwartungen aller Unternehmen zusammengenommen steigt der Handelskammer-Konjunkturindikator für die Wirtschaft in Bremerhaven um +8 auf nunmehr 87 Punkte. Damit notiert der Geschäftsklimaindex etwas unterhalb des Mittelwerts der vergangenen zehn Jahre (92 Punkte).

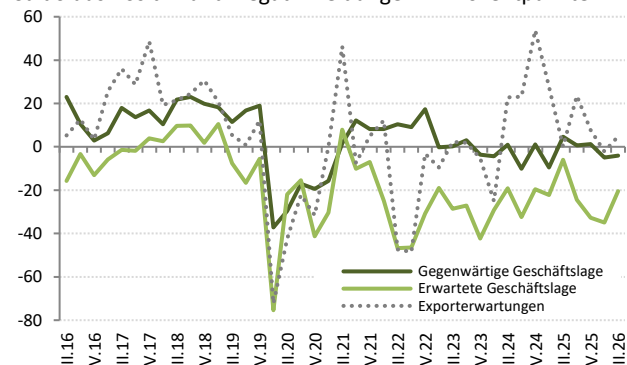
Geschäftsklima in Bremerhaven

Handelskammer Konjunkturindikator



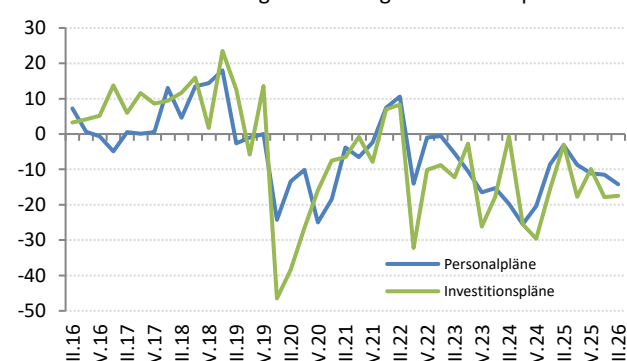
Geschäftslage und Geschäftserwartungen

Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen in Prozentpunkten



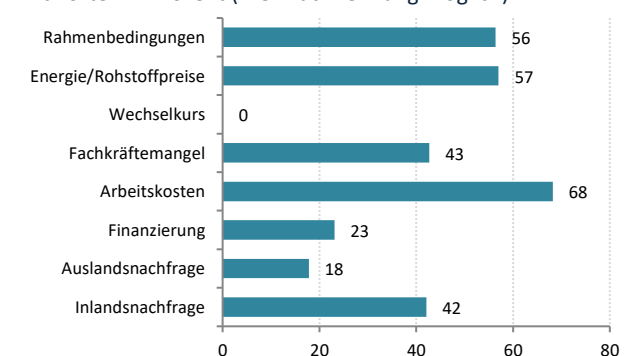
Personal- und Investitionspläne

Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen in Prozentpunkten



Größte Geschäftsrisiken in Bremerhaven

Antworten in Prozent (Mehrfachnennung möglich)



Geschäftsklima nach Branchen

Produzierendes Gewerbe

Die Stimmung in der bremischen **Industrie** hat sich im zweiten Quartal weiter aufgehellt. Die laufenden Geschäfte werden im Vergleich zum Vorquartal erneut besser bewertet und notieren in der Summe deutlich im positiven Bereich (Saldo: +17; Vorquartal: +7). Zwar hat sich die positive Entwicklung beim Auftragseingang aus dem I. Quartal nicht fortgesetzt. Dennoch rechnen die Industrieunternehmen überwiegend mit weiteren Umsatzsteigerungen. So haben sich die Geschäftserwartung stark verbessert und fallen insgesamt ebenfalls deutlich positiv aus (Saldo: +26; Vorquartal: +2). Gestiegene Erwartungen gelten auch für das Exportgeschäft, das in der Summe wieder leicht positiv bewertet wird (Saldo: +6; Vorquartal: -38). Mitverantwortlich für die positive Industriekonjunktur dürften weiterhin die Impulse aus der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie sein. Die hohen Energiepreise und die insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen sorgen jedoch vor allem im internationalen Wettbewerb weiterhin für Probleme. Alles in allem steigt der Indikator für die Industriekonjunktur im Land Bremen um +17 auf 121 Punkte und notiert damit deutlich über dem Mittelwert der letzten zehn Jahre (96 Punkte).

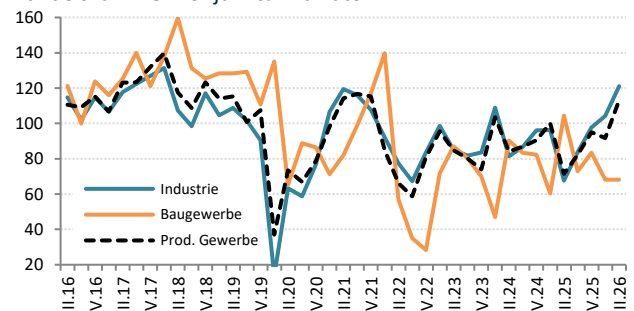
In der **Bauwirtschaft** fallen die Bewertungen sowohl für die aktuelle Geschäftslage (Saldo: -8; Vorquartal: -21) als auch für die Geschäftsaussichten (Saldo: -11; Vorquartal: -41) besser aus als noch im Frühjahr. Beides bleibt in der Summe aber weiterhin negativ. Die Unternehmen melden insgesamt nur noch einen leichten Rückgang beim Auftragseingang, die Auftragsreichweite hat sich nicht weiter verringert. Lage und Erwartungen zusammengekommen nimmt der Konjunkturindikator für die Bauwirtschaft um +23 auf 91 Punkte zu, notiert damit aber noch unter dem zehnjährigen Durchschnittswert (97 Punkte).

Handel

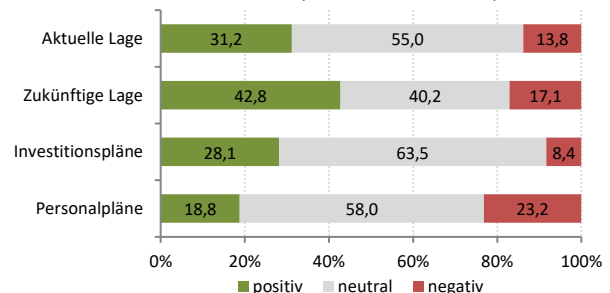
Im **Einzelhandel** zeigt sich die Stimmung noch etwas stärker eingetrübt als im Frühjahr. Die meisten Händler registrieren eine abnehmende Konsumneigung. Vor allem aus dem stationären Einzelhandel werden erneut mehrheitlich Umsatzrückgänge vermeldet. Die aktuelle Geschäftslage wird von rund der Hälfte der Befragten als „schlecht“ beurteilt. Nur rund vier Prozent bewerten ihr laufendes Geschäft als „gut“ (Saldo: -47; Vorquartal: -28). Auch die Geschäftserwartungen werden in der Summe deutlich negativ eingeschätzt (Saldo: -37; Vorquartal: -38). Beides zusammengekommen sinkt der Konjunkturindikator für den Einzelhandel um -10 auf 57 Punkte und notiert damit im Vergleich zu den letzten zehn Jahren (84 Punkte) wieder auf sehr niedrigem Niveau.

Geschäftsklima im Produzierenden Gewerbe

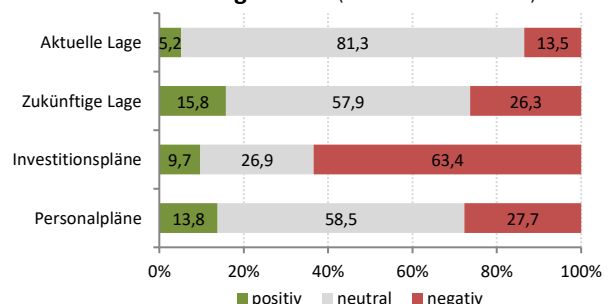
Handelskammer Konjunkturindikator



Einzelindikatoren Industrie (Antworten in Prozent)

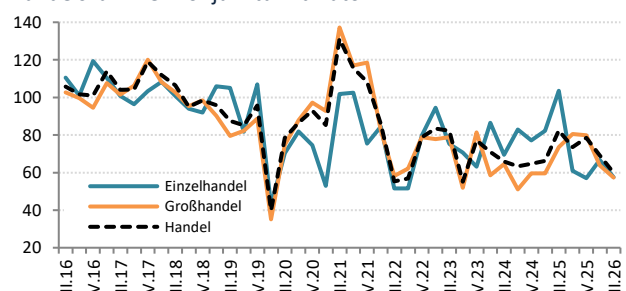


Einzelindikatoren Baugewerbe (Antworten in Prozent)

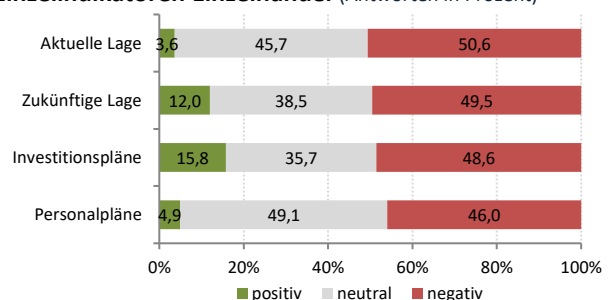


Geschäftsklima im Handel

Handelskammer Konjunkturindikator



Einzelindikatoren Einzelhandel (Antworten in Prozent)



Im bremischen **Groß- und Außenhandel** hat die Stimmung weiter nachgelassen. Im II. Quartal registrierten die Händler sowohl im Inlandsgeschäft als auch im Im- und Export überwiegend rückläufige Umsätze. Die laufenden Geschäfte zeigen sich zum zweiten Mal im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert und werden nun mehrheitlich negativ beurteilt (Saldo: -51; Vorquartal: -46). Auch die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate haben erneut nachgelassen und fallen in der Summe deutlich negativ aus (Saldo: -32; Vorquartal: -24). Geschäftslage und Geschäftserwartungen zusammengekommen sinkt der Handelskammer-Konjunkturindikator um -7 auf 57 Punkte. Damit notiert der Index im Vergleich zum Mittelwert der vergangenen zehn Jahre (84 Punkte) auf sehr niedrigem Niveau.

Dienstleistungen

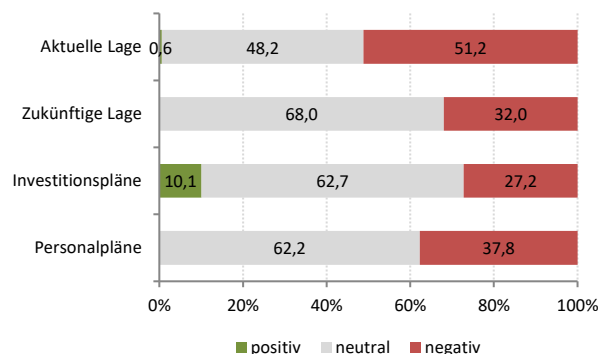
Im I. Quartal haben die großen Turbulenzen auf den Ölmärkten für rasant steigende Kosten und große Verunsicherung in den **Verkehrs- und Logistikdienstleistungen** gesorgt. Die bislang andauernde Stabilisierung des Ölpreises – wenn auch auf höherem Niveau als zuvor – sorgte zuletzt wieder für eine leichte Entspannung. Die Bewertung der laufenden Geschäfte zeigt sich wieder verbessert und notiert per Saldo nur noch leicht im negativen Bereich (Saldo: -3; Vorquartal: -22). Die Geschäftsprognosen fallen weniger schlecht aus als zuletzt, bleiben in der Summe aber deutlich negativ (Saldo: -34; Vorquartal: -62). Alles in allem klettert der Konjunkturindikator um +24 auf 77 Punkte. Im Vergleich zum zehnjährigen Durchschnittswert (92 Punkte) notiert der Index damit aber weiter auf niedrigem Niveau.

In der **Hotellerie und Gastronomie** hat sich das Geschäftsklima weiter eingetrübt. Sowohl die Hotellerie als auch die Gastronomie melden Umsatzrückgänge im II. Quartal. Die Bewertung der laufenden Geschäfte hat sich in beiden Bereichen verschlechtert und notiert insgesamt deutlich im negativen Bereich (Saldo: -44; Vorquartal: -11). Der Ausblick auf die kommenden Monate hat sich ebenfalls erneut eingetrübt und wird von den allermeisten Unternehmen als ungünstig eingeschätzt (Saldo: -69; Vorquartal: -51). Lage und Erwartungen zusammengekommen fällt der Handelskammer-Konjunkturindikator um -26 auf nur noch 40 Punkte und notiert damit weit unter dem zehnjährigen Branchenmittel (67 Punkte).

Die **Kreditinstitute** bewerten das laufende Geschäft weiterhin überwiegend positiv. Bei den Aussichten halten sich Chancen (wie in der Baufinanzierung durch den Mangel an Wohnraum) und Risiken (wie durch verschlechterte Rahmendaten der Unternehmen) die Waage.

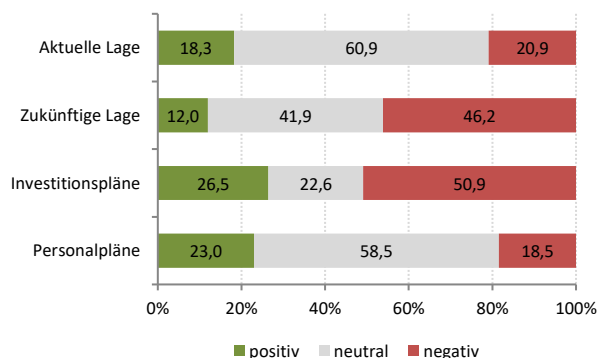
Einzelindikatoren Groß- und Außenhandel

(Antworten in Prozent)



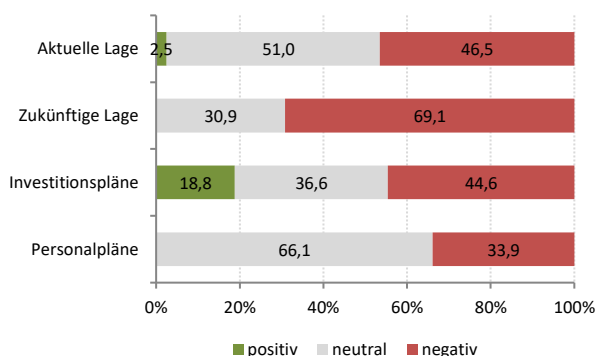
Einzelindikatoren Verkehr und Logistik

(Antworten in Prozent)



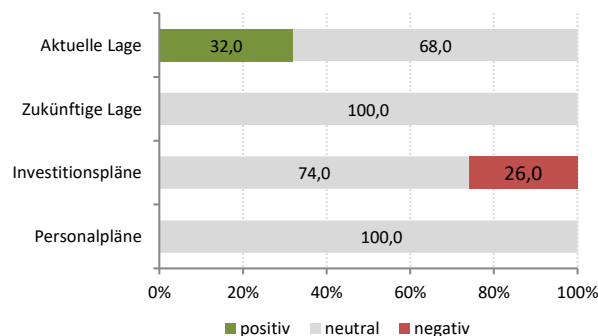
Einzelindikatoren Hotellerie und Gastronomie

(Antworten in Prozent)



Einzelindikatoren Kreditinstitute

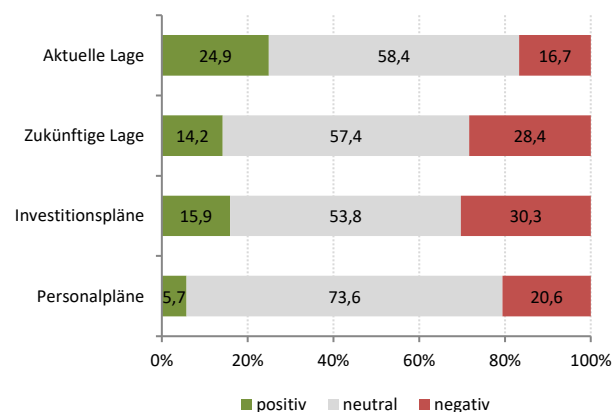
(Antworten in Prozent*)



* Die Angaben beruhen auf einer sehr geringen Stichprobe, welche die Branche aber in großen Teilen abdeckt.

In den **Sonstigen Dienstleistungen** registrieren die Unternehmen zwar weiterhin leicht rückläufige Umsätze und eine geringere Zahl von Neuaufträgen. Insgesamt wird das laufende Geschäft trotzdem deutlich besser bewertet als noch im Frühjahr und notiert damit per Saldo im positiven Bereich (Saldo: +8; Vorquartal: -13). Auch die Geschäftsprognosen für die kommenden zwölf Monate fallen wieder deutlich günstiger aus als zuletzt, bleiben per Saldo aber im negativen Bereich (Saldo: -14; Vorquartal: -30). Die negativen Erwartungen sorgen auch weiterhin für restriktiv ausgerichtete Investitionsplanungen und Zurückhaltung bei Neueinstellungen von Personal. Als Risiken für die Geschäftsentwicklung nennen die Dienstleister neben den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen am häufigsten die Entwicklung der Arbeitskosten und der Nachfrage im Inland. Geschäftslage und Geschäftserwartungen zusammengekommen steigt der Handelskammer-Konjunkturindikator erneut um +18 auf 96 Punkte. Damit notiert der Index noch etwas unterhalb des Branchenmittels der vergangenen zehn Jahre (102 Punkte). Vergleichsweise positiv gestimmt zeigen

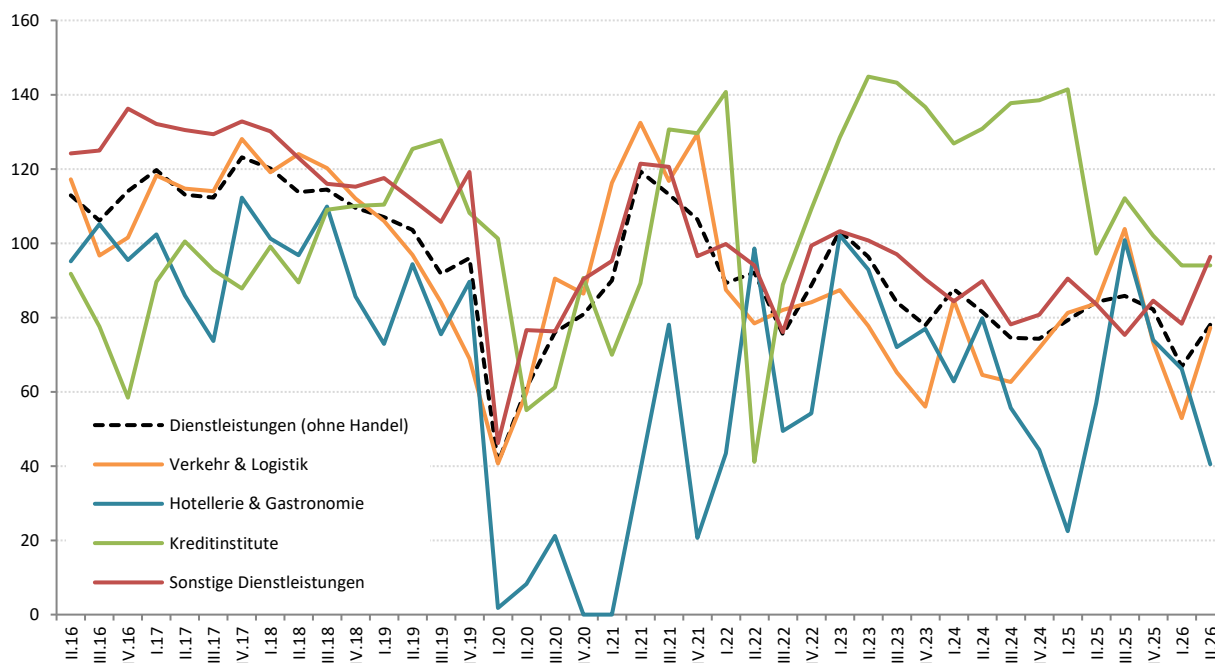
Einzelindikatoren Sonstige Dienstleistungen (Antworten in Prozent)



sich weiterhin die Unternehmen aus den Bereichen der wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie dem Grundstücks- und Wohnungswesen. Relativ negative Rückmeldungen kommen erneut aus den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, wie der Zeitarbeit oder den Reise- und Reservierungsdienstleistungen.

Geschäftsklima in den Dienstleistungen

Handelskammer Konjunkturindikator



Methodische Hinweise

Mit der Konjunkturumfrage verfolgt die Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven das Ziel, Aufschluss über die aktuelle Wirtschaftslage der Unternehmen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Branchen zu gewinnen. Vor allem werden auch die Erwartungen der Unternehmer für die nähere Zukunft erfasst, um auf diese Weise Anhaltspunkte für die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Region zu erhalten.

Der vorliegende Konjunkturreport wurde im April 2026 abgeschlossen. In die Befragungsergebnisse gingen bis zum 7. Juli 2026 die Antworten von 369 Unternehmen ein. Es wurden sowohl kleine, mittlere als auch große Betriebe im Land Bremen befragt. Die Antworten verteilen sich zu rund drei Vierteln auf die Stadt Bremen und zu rund einem Viertel auf die Stadt Bremerhaven. Die Größe des Stichprobenumfangs und seine Zusammensetzung nach Branchen gewährleistet die Repräsentativität der Wirtschaft in beiden Städten. Um repräsentative Ergebnisse für das Land Bremen herzustellen, werden die Werte der beiden Städte Bremen und Bremerhaven je Branche entsprechend ihrer jeweiligen Beschäftigungsanteile gewichtet

Der zeitliche Bezug:

Der vorliegende Bericht gibt Auskunft über die Einschätzung der aktuellen Wirtschaftslage sowie über die Geschäftserwartungen und Pläne der Unternehmen für die kommenden 12 Monate.

Verwendete Indikatoren:

Zur Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung wird nachfolgender Handelskammer-Konjunkturindikator verwendet:

$$K = \sqrt{(G_1 - G_3 + 100) * (Z_1 - Z_3 + 100)},$$

wobei G_1 "gute gegenwärtige Geschäftslage", G_3 "schlechte gegenwärtige Geschäftslage", Z_1 "gute bzw. günstigere zukünftige Geschäftslage" und Z_3 "schlechte bzw. ungünstigere zukünftige Geschäftslage" bedeutet. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima.

Neben dem Konjunkturindikator kommt den Salden aus positiven und negativen Anteilen einer Frage bei der Analyse große Bedeutung zu. Damit wird gemessen, welche Meinung in welchem Umfang überwiegt. Bei der grafischen Darstellung ergeben sich im Zeitablauf dann gut erkennbare Verläufe.